

Erfahrungsbericht

Ahram Canadian University in Kairo

Sommersemester 2024 - Studiengang an der FU: BA Publizistik- und Kommunikationswissenschaft

Im Sommersemester des Jahres 2024 absolvierte ich mein Auslandssemester an der Ahram Canadian University in Kairo, genauer gesagt im Spring Semester, das dort von Februar bis Ende Mai dauert. Zu diesem Zeitpunkt befand ich mich im sechsten Semester meines Studiums.

Unterkunft im Gastland

In Bezug auf die Unterkunft hatte ich das Glück, bei meiner Familie untergebracht zu sein, sodass ich mir keine Gedanken über die Wohnsituation machen musste. Die Wohnungssuche für Ausländer gestaltet sich etwas schwierig, da man oft über internationale Portale suchen muss und dort bereits höhere Preise zahlt (die Preise die in Europa üblich sind, also ca. 400 Euro). Dennoch kann man mit etwas Glück auch günstigere Angebote finden. Da sich die Universität außerhalb des Stadtzentrums befindet, empfehle ich, nicht in der Nähe des Campus zu wohnen, sondern Viertel zu wählen, die zentraler gelegen sind, um das Leben in Kairo vollständig zu erleben. Die Fahrt zur Universität kann anstrengend sein, daher rate ich dazu, nicht mehr als zwei oder drei Kurse zu belegen, idealerweise an denselben Tagen oder maximal auf drei verschiedenen Tagen verteilt, um auch Zeit für Erkundungen in Kairo zu haben.

Man kann sich für den Unibus anmelden, was ich sehr empfehle. Vor der ersten Fahrt zur Uni spricht man vor Ort mit dem Büro, das für die Busrouten zuständig ist, und erfährt, welcher Bus in das eigene Viertel fährt. Man klärt dann mit dem Busfahrer, wo man abgeholt und auf dem Heimweg abgesetzt wird an den Tagen, an denen man zur Unifährt.

Studium an der Gasthochschule

Für mich standen nur noch zwei Kurse aus, die ich aktiv absolvieren musste. Die entspannte Atmosphäre in Bezug auf diese Kurse hat mir besonders gefallen. Das Bildungssystem und die Kursinhalte unterschieden sich deutlich von dem, was ich aus Deutschland gewohnt war. Das System in Ägypten ist sehr verschult, und die Aufgaben sind stark praxisorientiert im Gegensatz zu dem eher theoretischen Ansatz, den wir aus Deutschland kennen. Ich bin äußerst dankbar dafür, dass ich während meines Aufenthalts Kontakt zu ägyptischen Studenten hatte und

Einblicke in das ägyptische Bildungssystem gewinnen konnte. Diese Erfahrung sehe ich als äußerst wertvoll für meine berufliche Zukunft an. Im Vergleich zu meinem früheren Erasmus-Aufenthalt in Europa war dies ein großer Kontrast und definitiv eine Erfahrung wert.

Wie oft bei einem Auslandssemester üblich, gestaltet sich die Kommunikation mit der Universität nicht immer klar und direkt. Es ist wichtig, mehrmals nachzufragen und sich gegebenenfalls von anderen Studierenden helfen zu lassen. Die Universität hat nur begrenzten Austausch mit internationalen Studierenden, daher ist es besonders, als Studierender von der Freien Universität Berlin zu kommen. Man lernt nicht nur die ägyptische Universität kennen, sondern erhält auch einen guten Einblick in die ägyptische Gesellschaft. Ein weiterer Punkt ist das Geschlechterverhältnis in der Fakultät für Massenkommunikation, in der ich als Publizistikstudentin eingeschrieben war. Dort gibt es tendenziell mehr weibliche Studierende als männliche. Die Universität arbeitet mit Google Classroom, über das man Kurse belegt, Updates erhält und Aufgaben einreicht. Es gibt normalerweise viel Arbeit während des Semesters mit wöchentlichen Abgaben.

Zum Ende des Semesters gibt es eine Abschlussphase, in der man seine Prüfungen – seien sie theoretischer oder praktischer Art – ablegt. Trotz vorheriger Online-Einreichung müssen Projekte oder Texte auch noch einmal ausgedruckt an der Universität abgegeben werden.

Alltag und Freizeit

Wenn möglich, empfehle ich, neben dem Studium auch zu arbeiten oder Hobbys nachzugehen. In Ägypten lernen sich die meisten Menschen durch die Schule oder gemeinsame Hobbys kennen, daher ist es eher ungewöhnlich (aber dennoch möglich), Menschen „einfach so beim Ausgehen kennenzulernen“. Sportaktivitäten sind meiner Meinung nach die beste Möglichkeit, die ägyptische Jugend kennenzulernen.

In Ägypten kommt man mit wenig Geld aus. Die Kosten für Lebensmittel sind für uns niedrig, und ein Euro entspricht etwa 50 ägyptischen Pfund. Ein Falafelsandwich kann man für 10 ägyptische Pfund bekommen. Man kann auch viele Reisen in Ägypten machen, die bekanntesten und günstigsten Busunternehmen für Reisen durch das Land heißen **GoBus** und **WeBus**.

Sonstiges

Für diejenigen, die Arabisch lernen wollen, aber auch den ägyptischen Dialekt: Es gibt eine Sprachschule, die „Ahlan“ heißt und sich im Stadtteil „Garden City“ befindet. Wenn ich zufällig

Leute aus dem Ausland getroffen habe, waren sie meistens dort in der Sprachschule und konnten dadurch auch wahnsinnig schnell Kontakte knüpfen.